

Innovatives Baden-Württemberg

Die Wirtschaft braucht Innovationen. Denn sie machen das Land wettbewerbsfähig. Zwei aktuelle Studien der Universität Hohenheim gemeinsam mit den Experten des Forschungsinstituts BAK Basel vom Juli 2011 belegen die Innovationskraft Baden-Württembergs. Die Studien, die das Finanz- und Wirtschaftsministerium in Auftrag gegeben hat, vergleichen 69 Top-Wirtschaftsregionen in Europa anhand mehrerer Innovationsindikatoren. Baden-Württemberg nimmt dabei Platz eins ein, weil die Unternehmen hier viel



Geld für Forschung und Entwicklung ausgeben, viele Patente anmelden und die Hochschulen eine qualitativ hochwertige Forschung anbieten. Zudem erreicht der wissensintensive produzierende Sektor im Land gemessen an der Wertschöpfung sowie an den Erwerbstätigen einen Anteil an der Gesamtwirtschaft, der alle betrachteten Vergleichsregionen übertrifft.

Geld für neue Ideen

Für eine robuste und ausgeglichene Wirtschaft brauchen die Unternehmen Zugang zu Wagniskapital, so die Überzeugung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD). Für gewöhnlich finanzieren die Betriebe Innovationen aus erwirtschafteten Erträgen. Eine Fremdkapitalfinanzierung ist weniger ratsam, da die Entwicklung einer Innovation unmittelbar interne und externe Kosten verursacht, denen erst später Erträge gegenüberstehen. Da die Betriebe bei einer Fremdkapitalfinanzierung gleichzeitig Zinsen und Tilgungen zahlen müssen, belastet dies ihre Liquidität, verschlechtert das Ergebnis und schwächt das Eigenkapital.

Vor allem bei jungen Unternehmen fehlt häufig das notwendige Eigenkapital. Stille Beteiligungen der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg (MBG) können daher zur Innovationsfinanzierung eine attraktive Alternative und Ergänzung sein. Die einzelnen Programme sind in der Tabelle (siehe Seite 2) dargestellt.

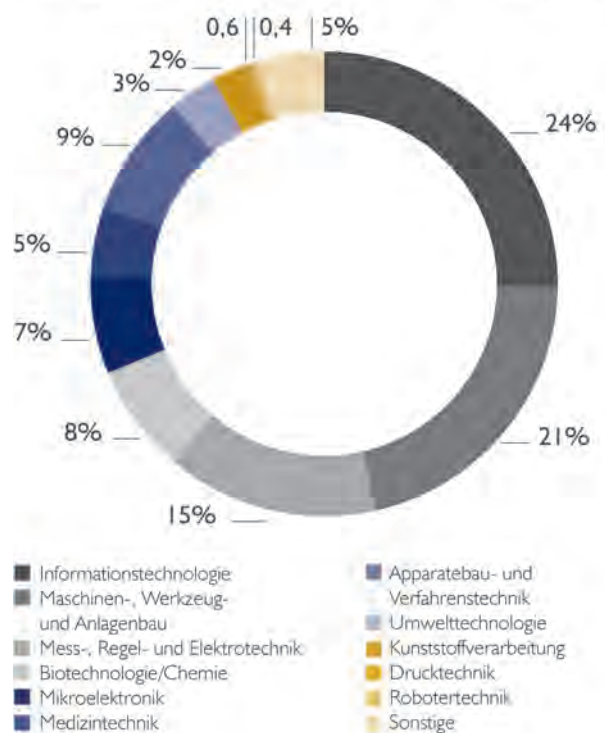
Wissen nutzen

Um die Qualität einer innovativen Technologie, eines neuen Produkts oder einer Dienstleistung

beurteilen zu können, hat die MBG ein Spezialisten-Team für Innovation. Das Team, unter der Leitung von Jens Fischer, erreichen Sie unter 0711 1645-773. Für weiteres Expertenwissen ste-

Softwarehersteller und Maschinenbauer greifen am häufigsten zu stillen Beteiligungen

Zwischen 1984 und 2010 unterstützte die MBG insgesamt 670 innovative technologieorientierte Vorhaben im Volumen von 196 Millionen Euro.



hen der MBG darüber hinaus Netzwerkpartner zur Seite, zum Beispiel von den Kammern, den Fachverbänden, der Steinbeis-Stiftung sowie der MFG Innovation.

► weiter auf Seite 2

Inhalt

Innovationen finanzieren	Seite 1
Übersicht: Programme zur Innovationsfinanzierung	Seite 2
Frühphasenfinanzierung mit Seedfonds	Seite 2
Seedfonds BW finanziert Carbonverarbeitung	Seite 3
Elektromobilität - Chance für Zulieferer	Seite 3
Landes- und Bundeszuschüsse für neue Ideen	Seite 4
Innovationsgutscheine	Seite 4
ZIM-Förderung	Seite 4

Sahnehäubchen Bürgschaft

Neben stillen Beteiligungen können Unternehmen günstige Fördermittel für die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren nutzen. Das L-Bank Förderprogramm Technologiefinanzierung gibt es kombiniert mit einer 50- oder 70-prozentigen Bürgschaft der Bürgschaftsbank. Erste Aufträge können Unternehmen mit dem Liquiditätskredit der L-Bank finanzieren. Das Programm gibt es

ebenfalls standardisiert mit einer 50- oder 70-prozentigen Bürgschaft. Weitere Betriebsmittel lassen sich etwa über den Kontokorrentkredit der Hausbank finanzieren, den die Bürgschaftsbank ebenfalls absichern kann.

i Die Studien gibt es unter:
www.mfw.baden-wuerttemberg.de/fm7/1106/bakbasel_innovationskraft_baden-wuerttemberg_forschungsbericht_2011.pdf

Das Angebot von MBG und Bürgschaftsbank im Überblick:

Je nach Finanzierungsphase beziehungsweise Unternehmensalter können Betriebe ihre innovativen Vorhaben mit folgenden Programmen finanzieren:

Programm	Zielgruppe	Finanzierungsart	Beträge
Seedfonds BW	technologieorientierte Gründungen (Frühphase)	offene Beteiligung plus Nachrangdarlehen	bis 100.000 €*
MBG-Risiko-kapitalfonds	junge Hightech-Unternehmen (Start-up-Phase)	typisch stille Beteiligung, offene Beteiligung	bis 1,0 Mio. €*
MBG-Innovation	etablierte Unternehmen (Innovationsvorhaben)	typisch stille Beteiligung	bis 1,0 Mio. €*
Bürgschaft für etablierte Unternehmen (klassisches Angebot)	etablierte Unternehmen (KMU)	Hausbankkredit sowie Förderdarlehen mit maximal 80 % Bürgschaft	Bürgschaftsobergrenze 1 Mio. €**
Technologie50/Technologie70***	etablierte Unternehmen (KMU), die ein neues Produkt entwickeln oder ins Angebot nehmen	L-Bank Förderkredit mit standardisierter 50/70-Prozent-Bürgschaft; bis 80% Bürgschaft ebenfalls möglich	von 10.000 € bis 2,0 Mio. € bei Technologie50/70**; Bürgschaftsobergrenze 1 Mio. €
ERP-Innovationsprogramm I und II der KfW****	Unternehmen, ab zwei Jahre nach der Gründung	alternativ zur Option mit der Nachrangtranche lässt sich das ERP-Innovationsprogramm auch mit Bürgschaft bis maximal 80 % nutzen.	Bis zu 5 Mio. € (Variante I) für Forschung und Entwicklung; bis zu 2,5 Mio. € für die Markteinführung; Bürgschafts-obergrenze 1 Mio. €**

*Details: www.mbg.de **Details: www.buergschaftsbank.de ***Programme der L-Bank: www.l-bank.de ****Programme der KfW: www.kfw.de

Frühphasenfinanzierung mit dem Seedfonds BW

Die Finanzierung junger Unternehmen in der Frühphase ist schwierig. Denn sie brauchen Zeit und Geld, um ihre Idee oder einen Prototyp zur Marktreife zu bringen. Häufig fehlen ihnen die Mittel, um diese Zeit zu überbrücken.

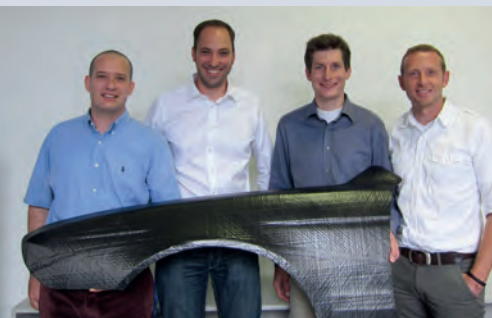
Um auch jungen baden-württembergischen Hightech-Unternehmen eine Frühphasenfinanzierung zu ermöglichen, wurde 2009 der Seedfonds BW ins Leben gerufen. Partner des Seedfonds BW sind das Land Baden-Württemberg, die L-Bank, die LBBW Venture und die MBG. Er richtet sich an Hightech-Schmieden, die nicht länger als ein Jahr bestehen. Der Hauptunternehmenszweck ist ein anspruchsvolles Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit hohem Innovationsgrad und Wachstumspotenzial.

Vorteile des Seedfonds BW:

- Der Seedfonds BW beteiligt sich mit maximal 100.000 Euro zusammen mit dem High-Tech-Gründerfonds (HTGF) Bonn, der sich mit maximal 500.000 Euro engagiert.
- Der Seedfonds BW kann die einzubringenden Eigenmittel der Gründer von 20 auf 10 Prozent reduzieren – bei 500.000 Euro des HTGF schrumpft der Eigenanteil auf 50.000 Euro.
- Die Finanzierung erfolgt in einer Kombination aus offener Beteiligung und Nachrangdarlehen.
- MBG, L-Bank und LBBW Venture stehen für weitere Finanzierungen zur Verfügung.

i Fragen beantwortet Florentin Walker
 Tel. 0711 1645-772
 E-Mail: florentin.walker@mbg.de

Seedfonds BW finanziert innovative Carbonverarbeitung



Das Compositence-Team: Vertriebsmann Markus Thiessen, die Gründer Volker Witzel und Ingo Karb sowie Mitgründer Gregor Weber (v.l.n.r.) mit einem Kotflügel aus Carbon

Leichtbauteile aus Carbon beflügeln den Traum vom Elektroauto. Die Stuttgarter Compositence GmbH hat eine neue Technologie entwickelt, mit der sich Carbonfasern günstiger verarbeiten lassen. Der High-Tech Gründerfonds finanziert die

Serienfertigung zusammen mit dem Seedfonds BW, bei dem auch die MBG Investor ist.

Die Compositence GmbH in Stuttgart wurde 2008 von Volker Witzel und Ingo Karb gegründet. Die Innovation des Gründerduos ist ein robotergeführter Legekopf, der Carbonfaserbänder ablegt. Damit lässt sich die Handarbeit bei der Carbon-

verarbeitung verringern, was die Kosten senkt und den Verschnitt verringert.

Positives Feedback vom Markt

Als Leichtbau-Technologielieferant bewegt sich die Compositence GmbH in einem attraktiven Zukunftsmarkt. Die beiden Geschäftsführer Volker Witzel und Ingo Karb sehen ihr Verfahren besonders geeignet für großflächige und gewölbte Bauteile, wie zum Beispiel Kotflügel. „Das Feedback der Branchen Automobil, Windkraft und Luftfahrt ist vielversprechend“, so die Geschäftsführer. Die beiden Ingenieure haben die Idee am Institut für Flugzeugbau der Universität Stuttgart entwickelt und zum Patent angemeldet.

Mitgründer Gregor Weber freut sich über das Interesse potenzieller Kunden. „Für Elektromobilität ist Leichtbau eine Schlüsseltechnologie.“

Elektromobilität – Chance für Zulieferer

Bereits 2020 wird jedes vierte Auto eine elektrische Komponente im Antriebsstrang aufweisen, so die Strukturstudie BWe mobil. Die Elektromobilität gilt als Zukunftstechnologie für umweltfreundlichen Individualverkehr. Den Unternehmen des Automobillands Baden-Württemberg eröffnet sie ein enormes Potenzial. Denn der Wechsel vom Verbrennungs- zum Elektromotor wird sich nicht nur auf den Antrieb, sondern auch auf das Design auswirken.

Damit die Unternehmen im Land von den sich abzeichnenden Entwicklungen profitieren können, wurde bereits 2010 die e-mobil BW GmbH – die Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie gegründet. Sie hat sich inzwischen als zentrale Beratungs- und Servicestelle für Belange der Elektromobilität einen Namen gemacht. Als landesweite Plattform bringt die Landesagentur alle wichtigen Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammen und vernetzt bestehende Initiativen, Förderaktivitäten und neue Projekte rund um das Thema Elektromobilität. Mit ihrer Unterstützung können sich kleine und mittelständische Zulieferbetriebe in den Innovationsprozess Elektromobilität einbin-

den lassen und als Kunden von Bürgerschaftsbank und MBG auf das Expertenwissen der e-mobil BW zurückgreifen. Die Kundenbetreuer beider Häuser nutzen bei Finanzierungsvorhaben rund um das Thema Elektromobilität ebenfalls die Kompetenz der e-mobil-Spezialisten. Bei den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen bekommen kleine und mittlere Unternehmen die Chance, Kontakte zu knüpfen.



Während des Besuchs im Fastfood-Restaurant das Elektroauto aufladen: In Schweden ist das schon möglich.

Foto: McDonalds

i Aktuelle Veranstaltungstermine finden Sie unter www.e-mobilbw.de
Die Strukturstudie BWe mobil gibt es zum Download unter www.e-mobilbw.de/Resources/strukturstudie-bwe-mobil.pdf

Landes- und Bundeszuschüsse für neue Ideen

Neben den Programmen von MBG, Bürgschaftsbank und L-Bank können kleine und mittlere Unternehmen zur Finanzierung ihrer Innovationen auf zwei weitere attraktive Instrumente zurückgreifen.

1. Innovationsgutscheine für kleine und mittlere Unternehmen

Um in kleinen Unternehmen die Innovationsentwicklung anzuregen, gibt das Finanz- und Wirtschaftsministerium des Landes seit Februar 2008 im Rahmen eines Modellvorhabens Innovationsgutscheine an kleine und mittlere Unternehmen aus. Bislang wurden 1.300 Gutscheine bewilligt – 30 Prozent der Gutscheine ging an Unternehmen, die nicht länger als drei Jahre am Markt sind.

• Wer wird gefördert?

Anträge stellen können kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 100 Beschäftigten und höchstens 20 Millionen Euro Umsatz.

• Wie hoch ist die Förderung?

Die Gutscheinbeträge liegen zwischen 2.500 Euro und 7.500 Euro.

• Was ist förderungsfähig?

Planung, Entwicklung und Umsetzung neuer Produkte oder Dienstleistungen beziehungsweise deren qualitative Verbesserung. Als mögliche Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, mit denen kleine und mittlere Unternehmen Innovationen entwickeln können, gelten öffentliche und privatwirtschaftliche Institute und Gesellschaften der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung.

www.innovationsgutscheine.de

Beispiel: 5000 Euro Innovationsgutschein für ein Pferdelaufband



Marquis Tiermedizintechnik-Geschäftsführer Dr. Helmut Marquis und Ingrid Marquis.

Die Marquis Tiermedizintechnik GmbH in Steinheim hat gemeinsam mit einem Ingenieurbüro ein neuartiges Pferdelaufband entwickelt. Nach Verletzungen lassen sich mit dem Laufband bestimmte Muskelgruppen trainieren. Das Besondere: In die Lauffläche sind bewegliche Platten integriert, die sich in waagrechte und senkrechte Schwingungen

versetzen lassen. Der Massagereiz von unten nach oben und von außen nach innen sorgt dafür, dass die Muskulatur stärker durchblutet, gelockert und trainiert wird. www.marquis-vetec.com

2. ZIM-Förderung für Mittelständler

Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundeswirtschaftsministeriums bietet kleinen und mittleren Unternehmen einen Zuschuss von 35 bis 45 Prozent (122.500 bis 157.500 Euro) der förderfähigen Kosten in Höhe von maximal 350.000 Euro für Forschungs- und Entwicklungsleistungen zusammen mit anderen Unternehmern und/oder einer Forschungseinrichtung. Das Bundeswirtschaftsministerium hat die Mittel für die Förderung von Forschungsvorhaben noch einmal um zwölf Milliarden Euro aufgestockt und das Programm bis 2013 verlängert. Allein 2010 haben Mittelständler 900 Millionen Euro daraus abgerufen. Ein ZIM-Zuschuss lässt sich elegant mit einer stillen Beteiligung der MBG und einem verbürgten Kontokorrentkredit kombinieren wie das Beispiel zeigt:

Beispiel: ZIM-Zuschuss für Forschung und Entwicklung

Ein Hersteller von Dichtungen möchte zusammen mit einem anderen Unternehmen und Forschungseinrichtungen ein Robotersystem zur Inspektion großer Betonbauwerke entwickeln. Ein Teilprojekt ist die Entwicklung und Markteinführung einer Dichtung für ein Haltesystem. Dafür braucht das Unternehmen 300.000 Euro. Weil es unter die KMU-Regelung fällt und es seinen Firmensitz in Baden-Württemberg hat, liegt sein Fördersatz für die 300.000 Euro bei 45 % – es erhält also einen Zuschuss in Höhe von 135.000 Euro. Bürgschaftsbank und MBG stellen die ergänzende Finanzierung gemeinsam mit der Hausbank sicher:

Vorhaben

Entwicklungs- und Markteinführungskosten	T€ 300
Sonstige Betriebsmittel zur Vorfinanzierung	Zuschuss
	T€ 50
	T€ 350

Finanzierung

Kontokorrent/Hausbank (ggf. mit Bürgschaft BB)	T€ 65
ZIM-KOOP-KMU-Förderung	T€ 135
MBG-Beteiligung	T€ 150
	T€ 350

Details zu ZIM finden Sie unter www.zim-bmwi.de